

www.kite-and-friends.de

# KITE & FRIENDS

AUSGABE 4/2014 • JULI/AUGUST  
D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,80  
L: € 7,80 DK: DKK 72,00 F: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Drachenzeitschrift



32 SEITEN  
KITEBOARDING-  
SPECIAL

EVENTS

**Drachen am Deich**

In Büsum fliegen  
selbst die Schafe

## TRACTION

### Depower-Highlights

Montana 8, Speed 4 Lotus  
und Chrono

## LENKDRACHEN

### Burnout

Radikaler Trickkasper

### Far Out & Co.

Die einstigen Stabdrachen  
von Windtools

## EINLEINER

### Ultra Foil 15

Lifter von Ray und  
Jeanne Merry

### Himmliche Botschaften

Airbanner-System im Test

## EVENTS

### Kurs für den Kurs

Mehr als Halbwind bolzen



wellhausen  
& Marquardt  
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in der  
Ausgabe 04/2014 des Magazins  
**KITE & friends** erschienen.  
www.kite-and-friends.de

Text: Christian Hafner  
Fotos: Björn Lewalter,  
Karl Prokop, Christian Hafner,  
Horst Nebbe, Jens Baxmeier

## Ozones Chrono auf dem Prüfstand

# LEISTUNG PUR

Die Chrono ist der neue Hochleister-Depowerkite aus dem Hause Ozone. Der Kite wird in 12.0, 15.0 und 18.0 Quadratmetern ausgeliefert; er ist dank Ventilsystem wasserstartfähig und somit auf Land, Wasser und Schnee zu Hause. Er fällt durch seine gestreckte Form gleich ins Auge und man vermutet sofort einen reinrassigen Racekite. Aber dieser Kite hat noch einiges mehr zu bieten.

Beim Auspacken der Chrono aus dem hochwertigen Rucksack überrascht die enorme Streckung des Flügels. Der Aspect Ratio liegt bei unglaublichen 7, die Anzahl der Kammern beträgt 47. Die Anströmkanäle ist mit dünnen Kunststoffstäben, den sogenannten „Battens“, verstärkt. Für weitere Stabilität sorgen Innenbänder in der Kappe. Der Kite kommt vollständig angeleint und farbige Leinen und Bezeichnungen schließen Bedienfehler aus. Die Waage ist vereinfacht und mit widerstandsarmen, dünnen Leinen ausgeführt. Das Speedsystem ist über einen doppelten Flaschenzug mit reibungsreduzierten Ronstan Orbit Umlenkrollen versehen. Wir sind gespannt, wie sich diese Details auf die Flugeigenschaften der Chrono auswirken werden.

**Sauber  
ausgeformte  
High-AR-Kappe  
mit bestechender  
Flugstabilität**

### Details

Der Kite wird, neben Kite-only, entweder als Freeride- oder als Race-Version ausgeliefert, wobei der Unterschied beim Trimmer an der Bar liegt. Die Bar ist ähnlich der für Tubekites aufgebaut, verfügt allerdings über einen Bremsgurt zwischen den Backlines. Beide Bars arbeiten mit einem Klemmkampfen-Adjuster, wobei die Freeride-Version mit einem Adjuster-Gurt funktioniert und mit einem Magnet gesichert ist – ein verschleißfreies System, im Gegensatz zu den Klettlösungen. An der Race-Bar wird eine lange Trimmerleine verwendet, um vor allem beim Racen den Kite einfach an den jeweiligen Kurs anzupassen. Diese Trimmerleine

### CHRONO

**HERSTELLER:** Ozone, Vietnam  
**INTERNET:** [www.flyozone.com](http://www.flyozone.com)  
**KATEGORIE:** Depower

**GRÖSSE:** PREIS (FREERIDE)  
**Chrono 12.0 rtf** 1.955,- Euro  
**Chrono 15.0 rtf** 2.050,- Euro  
**Chrono 18.0 rtf** 2.155,- Euro



Neben den Race-Genen geht es auch hoch hinaus

sollte man aber immer etwas im Auge behalten, da sie sich um die Leinen wickeln kann. Des Weiteren funktioniert der Trimmer mit einer zusätzlichen Umlenkung wie ein Flaschenzug. Damit verändert man den Trimm der Chrono butterweich. Die Entlüftung erfolgt über einen Reißverschluss und einen ausziehbaren Entlüftungssack. Wasser oder Schmutz kann mittels Klettverschlüssen an den Tip-Enden entfernt werden. Das Tuch hat eine sehr geringe Luftdurchlässigkeit und liegt vom Gewicht her etwas über dem Ultralite-Tuch, wie es zum Beispiel bei den Summits-UL verwendet wird. Es wirkt damit auch etwas robuster. Ein Repair-Kit, diverse Ersatzteile und eine Anleitung liegen dem Kite bei.

### Startvorgang

Da die Intakes relativ klein sind, sollte der Kite ausreichend vorgefüllt werden; vor allem, damit die Flügelenden ausreichend Luft bekommen. Um den Kite vollständig zu füllen, kann man ihn leicht depowern und ein wenig abheben lassen.

Dann etwas anpowern, solange, bis die Kappe gefüllt ist; anschließend den gefüllten Kite depowert starten. Sollten die Tips trotzdem einmal nicht genügend Staudruck bekommen, gibt es eine einfache Abhilfe: Ein beherzter Griff in die Backline und der Kite geht in den Backstall. Den Schirm dabei etwas rückwärts fliegen lassen, dann die Backline wieder loslassen. Die Chrono füllt sich wieder perfekt und es kann weitergehen.

Die Intakes sind zusätzlich mit Netzen versehen. Neben dem Schutz vor eindringendem Schmutz oder Schnee sorgen diese Netze für ein besser ausgeprägtes Profil und sollen zudem das Füllen erleichtern. Ist der Kite in der Luft, erkennt man neben der hohen Streckung auch das extrem schmale Profil. Die Kappe erinnert sofort an einen Tragflügel, aber funktioniert die Chrono auch so?

### Erstkontakt

Die 12er haben wir beim KLB-Workshop in Wanlo bei böigen Bedingungen genauer unter die Lupe genommen. Ihre Stabilität war überraschend gut. Böen schluckt die Chrono ohne großes Aufheben und überfordert den Piloten nicht. Die Zugkraft überzeugt schon auf den ersten Metern. Man vermutet, einen wesentlich größeren Kite am Haken zu haben. Läuft man ohne Board rückwärts und zieht an der Bar, kommt ein echtes Paraglidge-Gefühl auf. Fliegt man den Kite an den Windfensterrand, spürt

### STÄRKEN

**VERARBEITUNG:**



**AUSSTATTUNG:**



**PREIS/LEISTUNG:**



Im Buggy zeigt die Chrono, dass Depower gewiss eine Alternative ist



Bags der drei Größen



Rollensystem

### Für wen?

Wer einen richtigen Hochleister sucht, wird von der Chrono begeistert sein. Der Kite ist ambitionierten Aufsteigern und Experten zu empfehlen. Das Low-End ist bei allen Größen beeindruckend. Schwereren Kitemännern und Low-Wind-Junkies, die absolut als letzte noch auf dem Wasser sein wollen, empfehlen wir die 18er-Chrono. Alle anderen sind mit den Größen 12.0 und 15.0 sehr gut bedient. Doch sollte man das Wetter immer im Auge behalten, da das High-End bei so einer Rennmaschine dafür auch etwas kleiner ausfällt.

**CHRISTIAN HAFNER**



Christian Hafner genießt die „Big Air“ der Chrono

## STATEMENTS

**HAPE ULMER, KITE-POWER-SHOP, ST. PETER-ORDING**

testete die Chrono 15.0 auf dem Wasser. Die Chrono läuft extrem weit vor, ohne am Windfensterrand instabil zu werden oder Vortrieb zu verlieren. Dadurch lässt sich auch im Low-End-Bereich spielerisch brutalst Höhe ziehen, ohne das Board ankanten zu müssen, um den Kite dadurch nach vorne zu zwingen. Bei etwa 13 Knoten und einem 134er-Board war es für mich mit meinen 90 Kilogramm teilweise die größere Aufgabe, die Höhe wieder zu vernichten, die ich zuvor eingefahren hatte. Aber auch das ist mit der Chrono kein Problem. Auf Raumwind-Kurs läuft der Kite einfach mit und neigt überhaupt nicht dazu, zurückzuschweben oder Druck abzubauen. Querkräfte sind nicht vorhanden. Hinzu kommen sehr geringe Barhaltekräfte, und somit ist man nach mehreren Stunden auf dem Wasser in keinsten Art und Weise ausgepowert. Das Einzige, was einem nach einer langen Session etwas wehtut, sind die Mundwinkel: vom vielen Grinsen.

**JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS**

testete die Chrono 12.0 auf dem Kitebuggy. Der gestreckte Depowerkite kommt erstmals an die Leistung anderer Buggy-Hochleister gleicher Größe heran. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand: Man kann locker mit einer oder zwei Größen mehr rausgehen. Nicht nur die Größenwahl wird damit entspannter, auch das Kraftpotenzial auf Kreuzkurs und Raumwind wird beinahe unerschöpflich. Bedeutender Vorteil gegenüber „Fixed-Bridle-Kites“ ist das kraftvolle Anfahren, womit man sich spielend auf Highspeed katapultieren kann. Bemerkenswert ist zudem die hohe Flugstabilität der Chrono, die man bei Manövern zu schätzen lernt. Lernen müssen Handle-Experten natürlich auch den Umgang mit der Bar, was insbesondere bei Start, Landung und Entfalten der „Ohren“ ein wenig Umstellung erfordert.



Magnettrimmer

man seine Gier, nach Luv zu fliegen. Das bedeutet Höhelaufen ohne Ende: in Race-Wettbewerben ein Riesenvorteil. Die Chrono zeigt zudem keine Backstall-Neigung. Der Absprungpunkt ist einfach zu finden und die lange Hangtime macht Oldschool-Tricks zum Kinderspiel. Die Drehgeschwindigkeit ist für diesen langen Tragflügel ausgesprochen gut. Sprünge lassen sich durch beherztes Zurücklenken des Kites dynamisch und flüssig landen. Auch unhooked funktioniert das Fluggerät überraschend gut, wobei Newschool aber natürlich nicht seine Paradedisziplin ist. Ausgehakt kann man den praktischen Suicide-Ring verwenden (siehe auch den Test der Summit in Ausgabe 3/2014). Dies ist aber nur Experten zu empfehlen.



## INSIDER GUIDE

**INTAKES** Das sind Lufteinlassöffnungen an der Vorderkante des Kites. Diese können technisch auf zwei Arten aufgebaut sein: Bei Opencellern sind sie offen und dabei mit oder ohne Gaze gefertigt. Die Luft kann beim Ausbleiben der Luftströmung entweichen. Bei Closedcellern sind die Einlässe dagegen wie ein Ventil aufgebaut. Die Luft kann so einströmen, aber sehr schwer aus den Kammern wieder entweichen. Der Kite behält dadurch seine Form auch bei fehlender Anströmung länger.



Der Flügel beim Füllen

## Leichtwind

Ein Blick aus dem Fenster, und kaum Wind. Normalerweise ein Grund, zu Hause zu bleiben. Aber nicht mit der 15er-Chrono! Ordentlich vorgefüllt, und unter Anwendung der obenstehenden Tipps, startet der Kite auch in dieser Größe sehr einfach. Ist er dann einmal gestellt, beeindruckt seine abrufbare Kraft. Der Kite läuft von Anfang an perfekt Höhe. Auch die 15-Quadratmeter-Version dreht sauber. Um abzuheben, reicht es schon, die Bar der Chrono im Zenit kräftig zu ziehen. Der Lift setzt stetig und kontrolliert ein und die Hangtime ist, wie schon bei der 12er, endlos.

## Safety und Relaunch

Die Sicherheitsauslösung funktioniert über ein Frontline-Safety. Dieses lässt den Schirm nach einer Auslösung auswehen, wobei er nahezu drucklos wird. Ein Wiederstart klappt in den meisten Fällen, es empfiehlt sich jedoch, die Waage vor dem Neustart zu kontrollieren. Auch auf dem Wasser ist der Kite wiederstartbar, wobei hier einige Erfahrung nötig ist, obwohl ein Drainagesystem dem Kite hilft, bei Wassereintritt wieder frei zu kommen. Trotzdem sollte man den Schirm möglichst in der Luft behalten. Das Starten von Foilkites im Wasser beinhaltet immer ein gewisses Restrisiko, dass es nicht klappt. Bei Modellen mit einer solch enormen Streckung und bei ausgelöstem Frontlinesafety ist dieses Risiko noch einmal größer. Auf der Website des Herstellers werden in einem Video der Relaunch an Land und im Wasser sehr anschaulich gezeigt. Das Safetyssystem wird ebenfalls beschrieben und auch eine Selbstrettung im Wasser nachgestellt. Dies finden wir sehr wichtig, denn es kann Leben retten. Die Entlüftung der Chrono wird über einen Reißverschluss mit Lüftungssack bewerkstelligt. Die Luft entweicht aufgrund der Größe sehr schnell und das Fluggerät ist bald wieder im geräumigen Rucksack verstaut.

